

HMI-Friedensgruppe, Glienickerstraße 100, 1000 Berlin 39
den 12. 7. 1984

Offener Brief an den Regierenden Bürgermeister
Herrn Eberhard Diepgen

Sehr geehrter Herr Diepgen!

Zum 25-jährigen Jubiläum des Hahn-Meitner-Instituts am
15. Juni 1984 fand ein Festakt in der Urania statt.

In Ihrer Festrede sagten Sie: "Das Institut knüpft über
die Namen von Otto Hahn und Lise Meitner an die große
Berliner Tradition in der Physik an, und dieses Institut
setzt sie in Gemeinsamkeit mit den Universitäten fort bis
in die Gegenwart."

Gewürdigt wurden von offizieller Seite aber nur die hervor-
ragenden wissenschaftlichen Leistungen Otto Hahns, ver-
schwiegen wurde, daß Otto Hahn vor 27 Jahren seine Unter-
schrift unter den "Appell der Göttinger 18" setzte. Unter-
schrieben haben hoch angesehene deutsche Professoren, unter
anderem der Berliner Physiker Max v. Laue und Carl Friedrich
v. Weizsäcker, der Bruder Ihres Vorgängers und jetzigen Bundes-
präsidenten.

Es ging damals um die Verharmlosung der Wirkung von Atomwaffen
durch Konrad Adenauer und um die geplante Bewaffnung der Bundes-
wehr. Die Göttinger 18 schlugen vor, daß die Bundesrepublik ganz
frei von Atomwaffen sein soll. Trotz vieler Warnungen wurden
in der Folgezeit immer mehr und immer gefährlichere Atomwaffen
in der Bundesrepublik stationiert.

Wir haben Ihnen vor der Urania unser Flugblatt und eine
Dokumentation der Briefe überreicht, die Mitarbeiter des
Hahn-Meitner-Instituts an die jeweilige Bundesregierung zu den
Fragen der Atomrüstung geschrieben haben. Es wurde auf die Gefahr
der Weiterverbreitung von Atomwaffen durch den Verkauf der Kern-
technologie an Brasilien hingewiesen und es wurde die Ablehnung
gegen die Absicht der Regierung der USA formuliert, in der Bundes-
republik Deutschland Neutronensprengköpfe (unter Carter) und
Pershing II Raketen (unter Reagan) aufzustellen.

- Seite 2 zum offenen Brief an den Regierenden Bürgermeister -

Wir sind enttäuscht darüber, wie wenig von den Adressaten auf unsere Sorgen eingegangen wird!

Sie machen da keine Ausnahme! Zu unserem Flugblatt haben Sie in Ihrer Festrede mit lauter Stimme verkündet: "Eine Anmerkung zu einigen Flugblättern, die draußen verteilt werden! Gerade in der Frage des Sichermachens, des Berechenbarmachens, des Nützlichmachens von Kernenergie geht es bei diesem Institut, und insofern sind die Ängste, die hier immer wieder in Flugblättern geschürt werden, völlig fehl am Platze. Ich muß darauf hinweisen, daß dieses Institut in seiner Grundlagenarbeit aber auch in dem, was es für die Bevölkerung bringt, für Berlin wichtig ist und daß Sorgen hinsichtlich der Sicherheit überhaupt nicht bestehen müssen."

Die Platte kennen wir. Sie gehört zum Repertoire vieler leitender Mitglieder Ihrer Partei, wenn es um die Diffamierung der Gegner der Kernenergie geht.

Aber Sie haben auf der Feier die falsche Platte aufgelegt! Das "Nützlichmachen von Kernenergie" in Form von Atombomben? Ziel unserer Forschung ist das wirklich nicht!

Nach dem Festakt in der Urania sind viele Gäste und Mitarbeiter des Hahn-Meitner-Instituts zu uns gekommen und haben unsere Aktion gutgeheißen und die von Ihnen vorgebrachten Vorwürfe als unberechtigt zurückgewiesen.

Wir senden Ihnen mit diesem Brief noch einmal unser Flugblatt und die Dokumentation und fordern eine öffentliche Entschuldigung und Stellungnahme zu Ihren Äußerungen.

Wir bekennen uns zu der besonderen Verantwortung, die uns unser Wissen auferlegt, und in diesem Sinne verbindet uns die Tradition mit unserem Namensgeber Otto Hahn.

Für die HMI-Friedensgruppe

(Dr. Wolf-Dietrich Zeitz)
V.i.S.d.P.